

PD Dr. Hans-Jürgen Urban, Frankfurt a. M./Jena

**Europäischer Krisenkonstitutionalismus,  
deutscher Kapitalismus und  
Spielräume gewerkschaftlicher Interessenpolitik**

**Forschungskolloquium (WS 15/16)  
„Griechenland, Deutschland und die Zukunft der Europäischen Union“  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
05.01.2016**

# Gewerkschaften im Finanzmarkt-Kapitalismus

„Bei den Gewerkschaften haben wir es mit *entkernten Institutionen* zu tun, die Fassade ist geputzt, dahinter steht nichts mehr. Die haben keine Ahnung, wie sie die neuen großen Herausforderungen meistern sollen.“

***Aus: U. Beck: Und jetzt, Herr Beck?, in: H. Geiselberger (Hrsg.) (2007): Und jetzt? Politik, Protest und Propaganda. Frankfurt/M., S. 231-248, hier S. 240f. (Herv. im Orig.)***

# Inhalt

- 1. Einleitung**
- 2. Internationale Politische Ökonomie und soziologische Machtressourcenanalyse: der theoretische Kontext**
- 3. Europäischer Krisenkonstitutionalismus und die Rolle des deutschen Kapitalismus**
- 4. Krisendynamiken, Desintegration, Exekutivföderalismus – Ende gewerkschaftlicher Interessenpolitik?**
- 5. Forschungsdesiderate und der Beitrag einer öffentlichen Gewerkschaftssoziologie**
- 6. Fazit und Ausblick**

# Theoretische Kontexte

## Theoretische Kontexte der Analyse

- Internationale Politische Ökonomie: Regulationstheorie und Neo-Gramscianische Hegemonieanalyse (*Cox 1998, Gill 1998, Becker/Jäger 2012, Bieling/Jäger/Ryner 2016, JCMS 1/2016*)
- Akteurzentrierter bzw. historischer Institutionalismus (*Mayntz/Scharpf 1995, Scharpf 1999, Streeck 2013*)
- Gewerkschaftssoziologischer Machtressourcenansatz (*Brinkmann u.a. 2008, Schmalz/Dörre 2013, Urban 2013*)

## Kontroverse Erzählungen über den Deutschen Kapitalismus (DK) in der EU

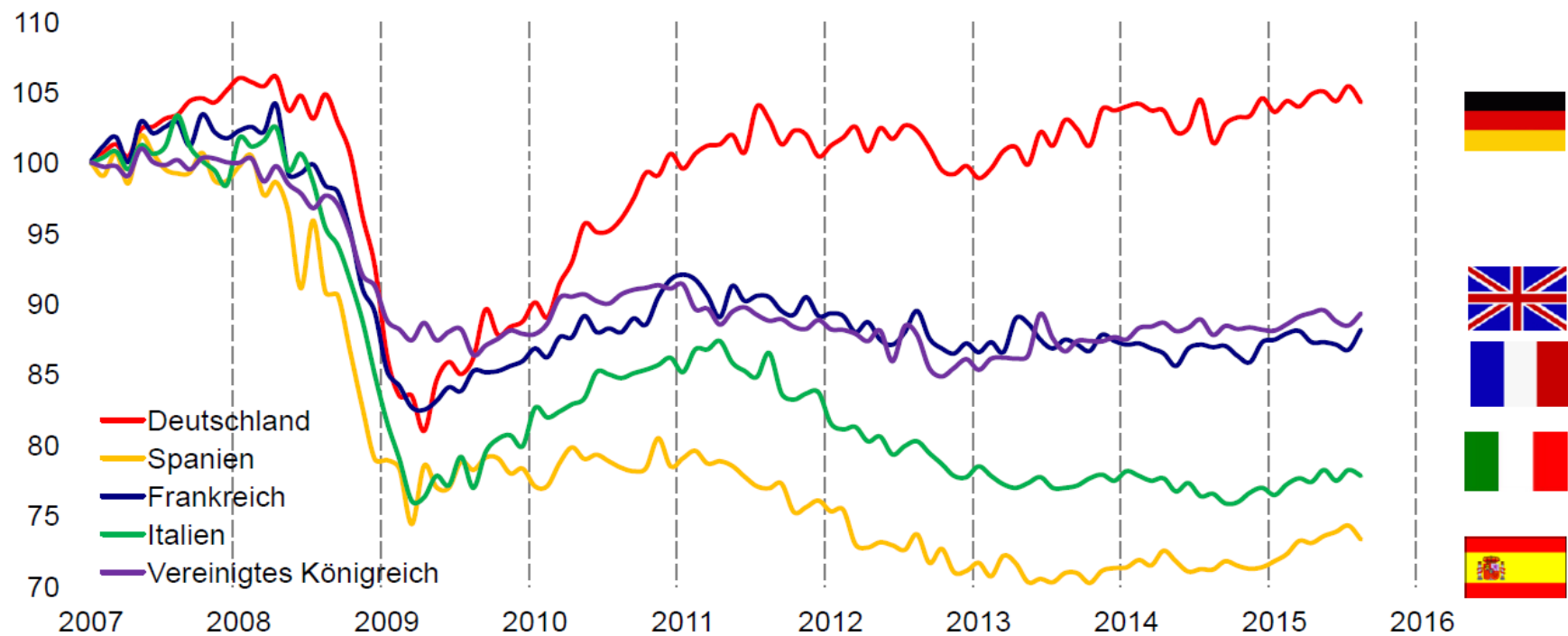
***“In short, the rest of Europe  
needs to become more like Germany.”***  
(„The Economist“, Special Report Germany, June 15th 2013)

### Vom „Modell Deutschland“ zum „Hegemon Deutschland“?

- **Erzählung 1:** der DK als Modernisierungs-Benchmark  
(*Economist 2013, SWP/GMV 2013, SVR 2012*)
- **Erzählung 2:** Der DK als Krisentreiber (*Streeck 2013, 2014, 2015;*  
*Watkins 2013, Flassbeck/Lapavitsas 2015*)
- **Erzählung 3:** Der DK als „unwilliger“ Hegemon (*Economist 2013,*  
*SWP/GMF 2013, Schönbereger 2012*) oder „befürchteter“ Hegemon  
(*Beck 2012, Offe 2015/2013, Habermas 2014 sowie APuZ 52/2015*)

# Das Austeritäts-Regime als Wachstums- und Wohlfahrtsbremse

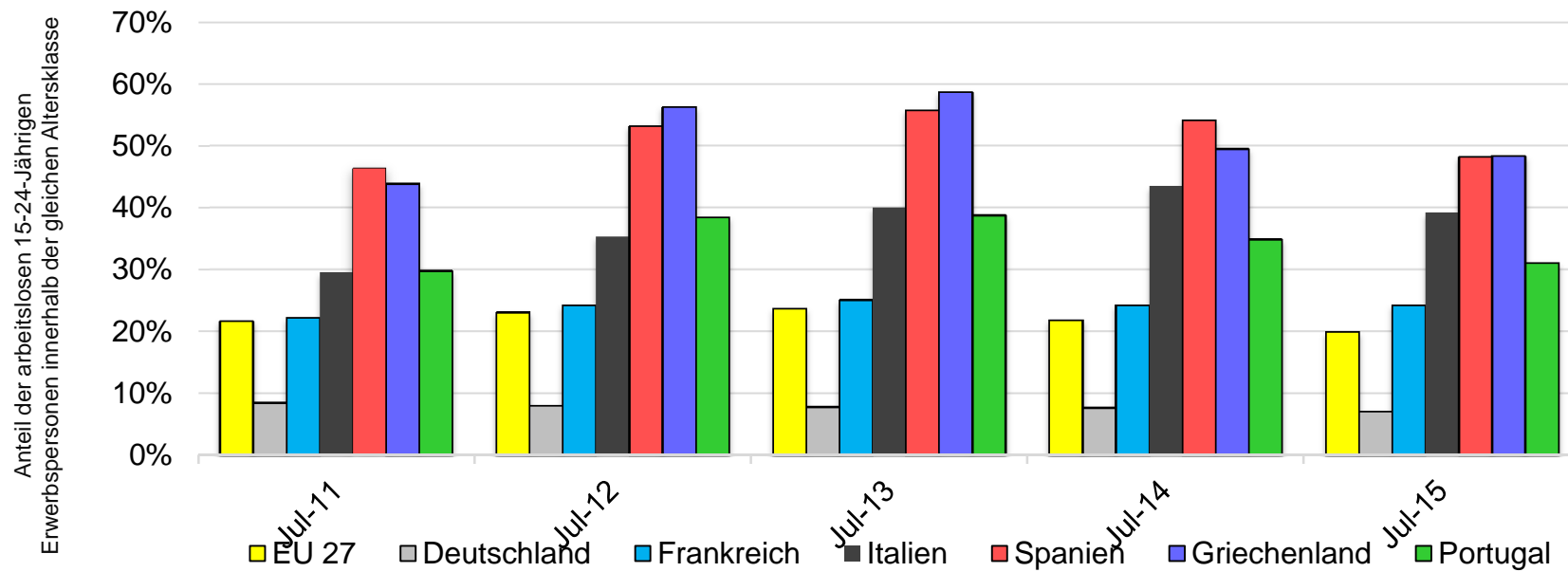
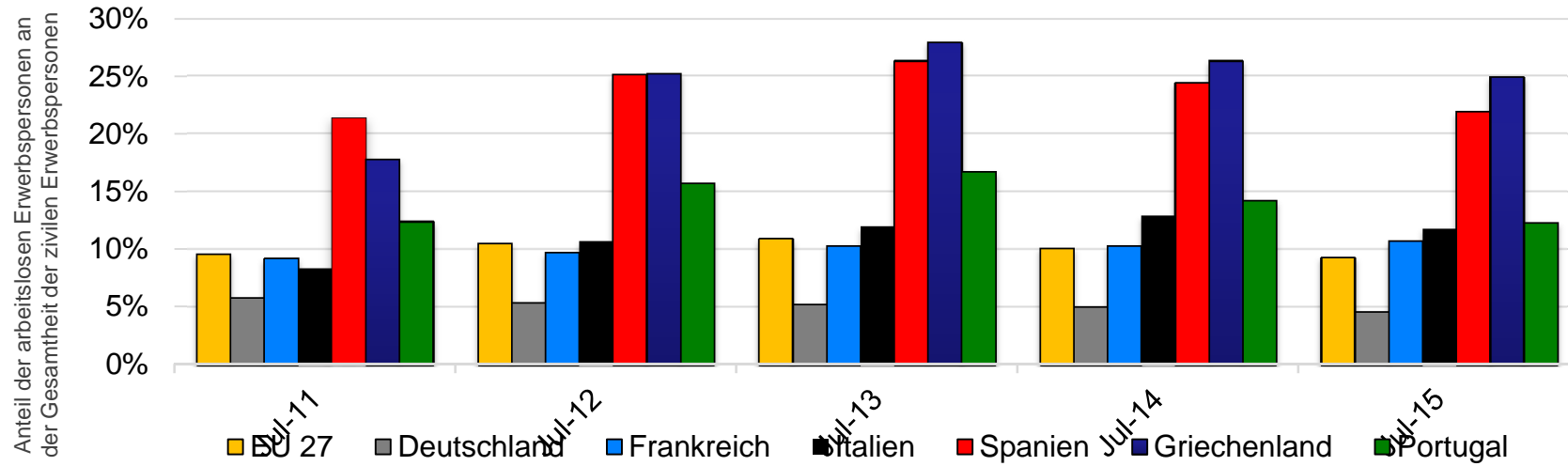
Industrieproduktion in ausgewählten Ländern der EU (2007 = 100 %)



Quelle: Eurostat, eigene Darstellung, Stand 9. November 2015, letzter Datenpunkt August 2015

# Arbeitslosen- bzw. Jugendarbeitslosigkeitsquoten

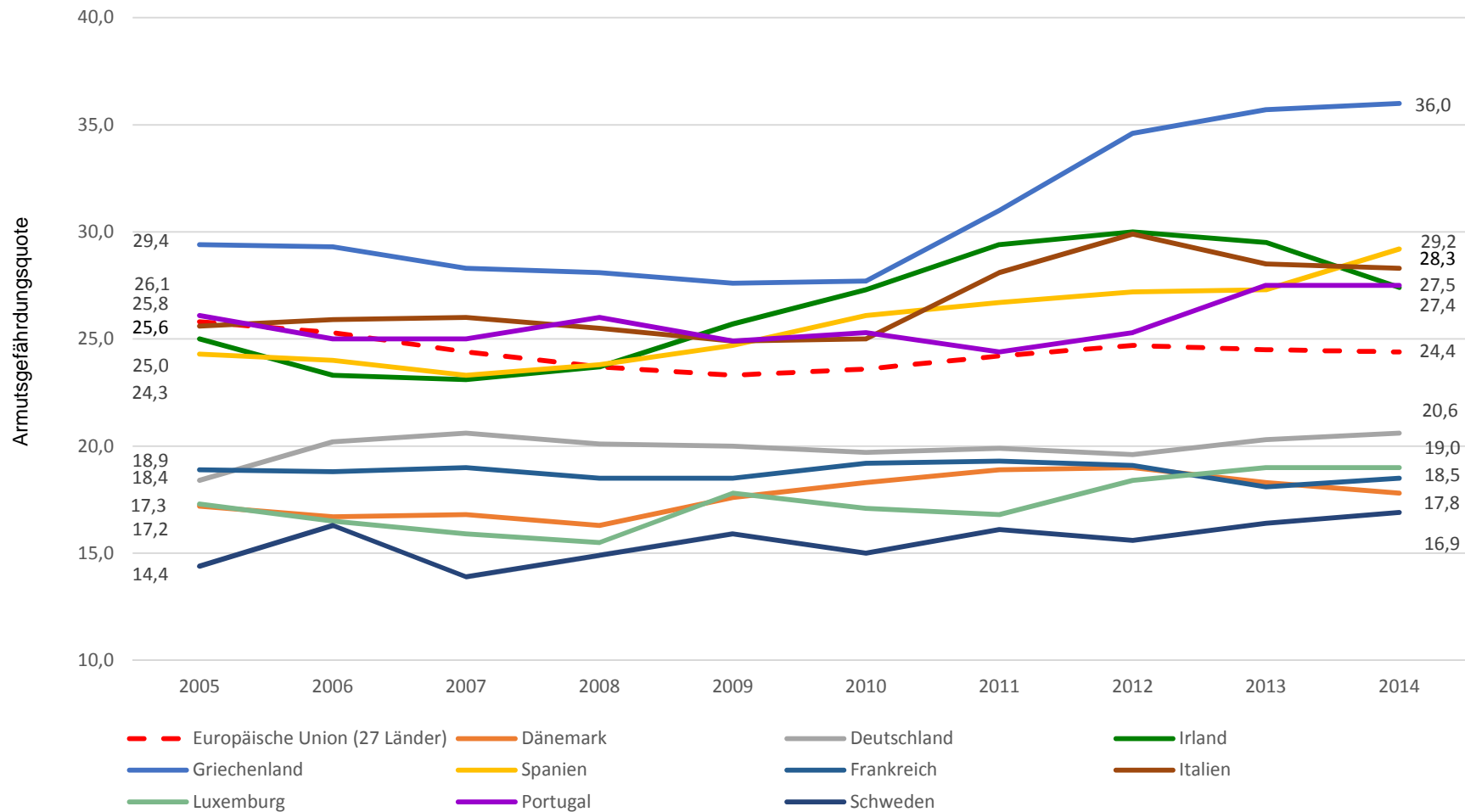
Harmonisiert und saisonbereinigt in ausgewählten EU-Ländern



# Weiterhin hohes Armutsrisiko in Europa:

Jede(r) Vierte von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht

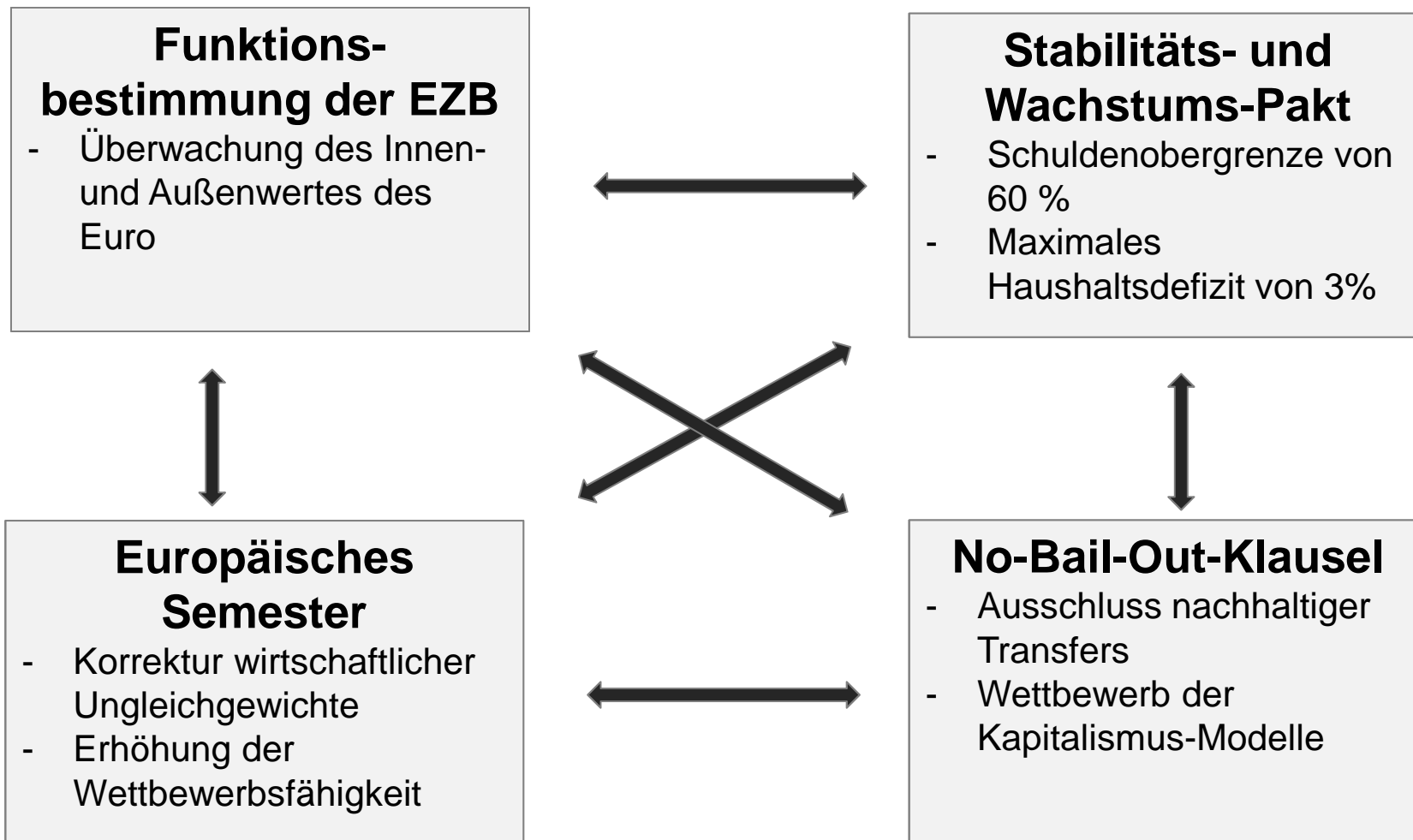
Entwicklung des Anteils der von Armut oder sozialer Ausgrenzung Bedrohten in ausgewählten EU-Ländern



Quelle: Eurostat (Stand 7.12.2015): eigene Darstellung



# Stützpfeiler des Euro-Regime



## Europäischer Krisenkonstitutionalismus oder: das Regime autoritärer Prekarität

- **New European Governance:** Wachstums- und Wohlfahrtsverluste und ökonomische Instabilitäten durch „ordnungspolitische Austerität“ (SVR 2012, IMK/OFCE 2012, Streeck 2013, Joerges 2014)
- **Soziale Desintegration:** soziale Präkarisierung (Lehndorff 2015b) und „neuen lohnpolitischer Interventionismus“ der EU (Müller/Schulten 2015)
- **Legitimationsverluste und „Demokratiedebakel“:**
  - „Politikverflechtungsfallen“ und „Euro-Regime mit unpolitisch-autoritären Konfliktregelungskapazitäten“ (Scharpf 1999 u. 2015),
  - „postdemokratischen Exekutivförderlismus“ (Habermas 2011)
  - „autoritärer Wettbewerbsetatismus“ (Oberndörfer 2012)
  - „Ad-hoc-Technokratisierung der Wirtschaftspolitik“ als „Substanzverlust der Demokratie“ (Enderlein 2013)
  - „New modes of authoritarian economic governance“ (Joerges 2014)
  - „Verselbstständigung der exekutiven und judikativen EU-Organe“ (Grimm 2015)
  - „Demokratie-Entfremdung infolge interner Abwertung“ (Armigeon/Guthmann/Weisstanner 2015)

## Eckpunkte eines Reformkonzeptes

### 1. Vom geldpolitischen zum entwicklungspolitischen Euro-Regime

- Neue vertragliche Funktions- und Aufgabenbestimmung der EZB
- Neue Spielräume zur Finanzierung nationalstaatlicher Fiskalpolitik

### 2. Maßnahmen gegen Lohn(stück)kosten-Dumping

- Expansive Lohnpolitik
- Produktivitätsverwendung für Entdichtung der Arbeit

### 3. Entwicklungspläne für ein „Europa der regionalen Entwicklungen“

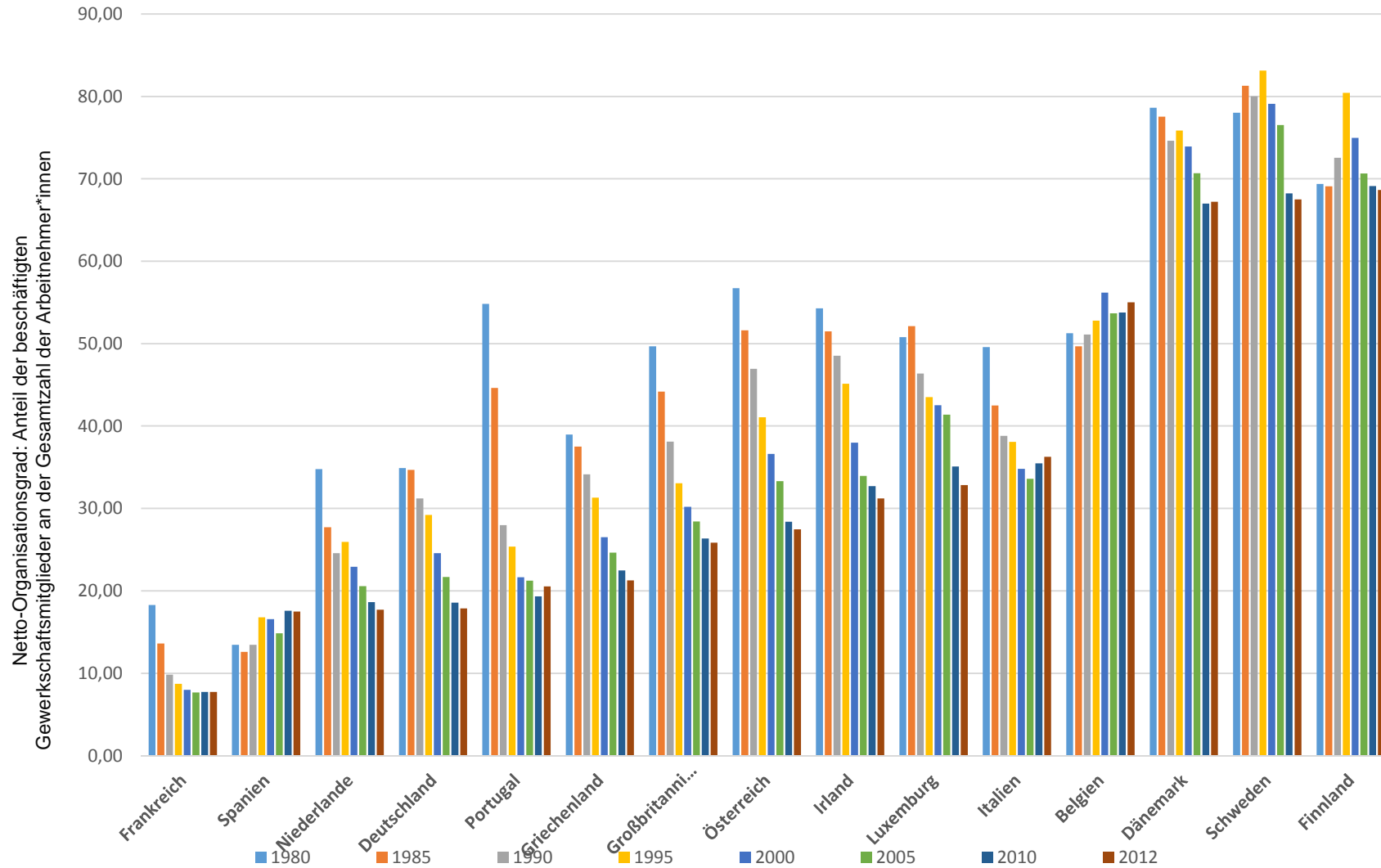
- Entwicklungspläne für Produktivitäts-Regionen
- Wertschöpfungsorientierter Protektionismus

### 4. Elemente einer Wertschöpfungs- und Transferunion

- Transfers mit Regeln für Rechte/Pflichten von Gebern/Nehmern
- Finanzierung aus Hegemonie-Gewinnen

# Divergente Organisationslandschaften

Entwicklung gewerkschaftlicher Organisationsgrade im Zeitverlauf (1980 – 2012)



Quelle: OECD.Stat: eigene Darstellung

# Divergenz als Schlüsselproblem transnationaler Handlungsfähigkeit

(Bieling 2013, Gumbrell-McCormick/Hyman 2013, Urban 2013, WSI 2014, transfer 2015, van Gyes/Schulten 2015)

## 1. Institutionelle Divergenzen (Frege/Kelly 2004, Gumbrell-McCormick/Hyman 2013)

1. Varieties of Capitalism – Varieties of Unionism
2. Divergente sozio-ökonomische Ausgangsbedingungen
3. Machtkonstellationen

## 2. Segmentierte Krisendynamiken und –betroffenheit (Lehndorff 2015, transfer 2015)

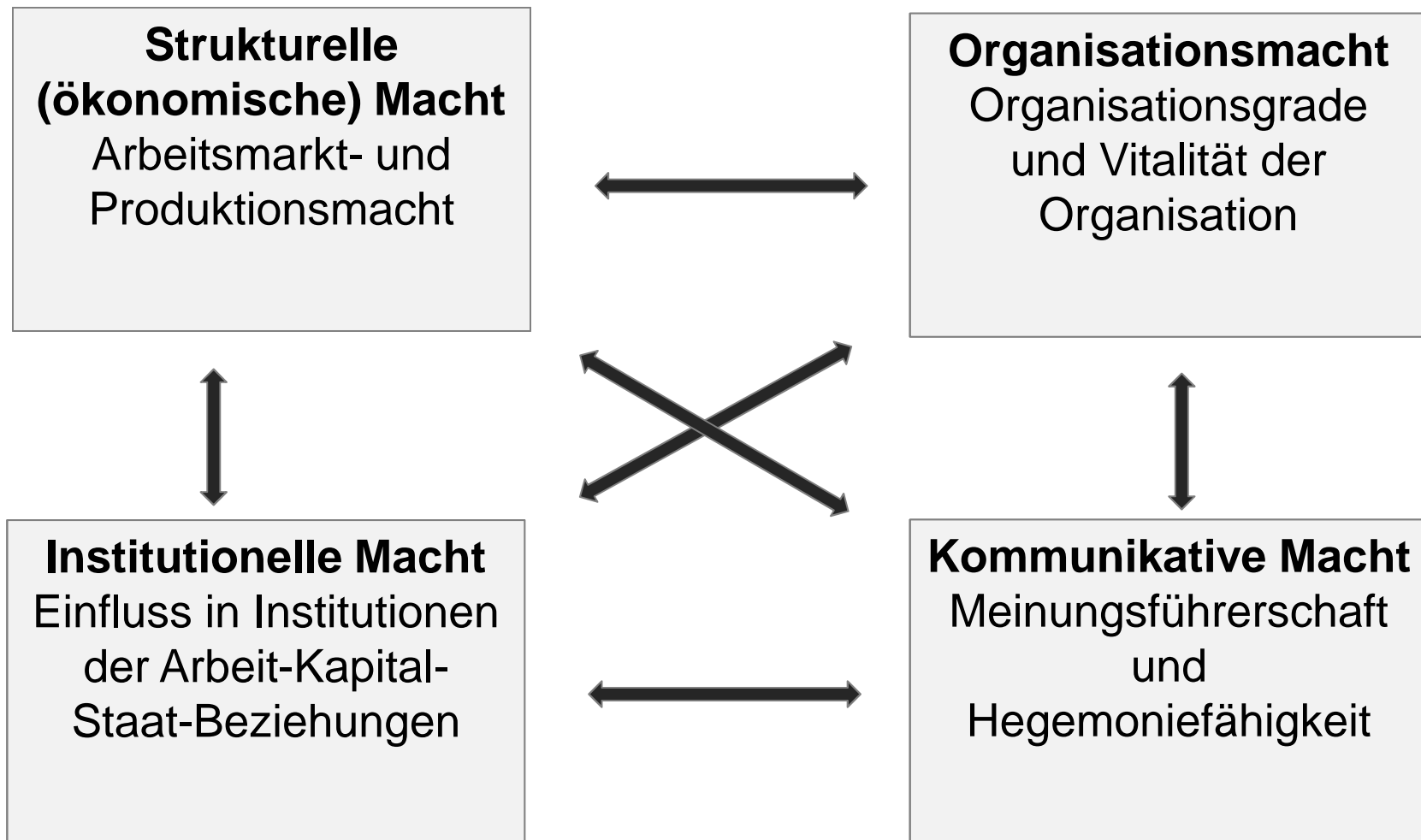
1. Prosperitäts- und Krisenökonomie/Überschuss- und Defizitökonomien
2. „Krisengewinner“ und „Krisenverlierer“

### 3. **Exkurs: Ökonomische Hegemoniegewinne und gewerkschaftliche Interessenpolitik in Deutschland**

## 3. „Boxing or Dancing?“ Nationale Strategiedifferenzen (Huzzard/Gregory/Scott 2004, Hyman/Gumbrell-McCormick 2010, Kelly/Hamann/Johnston 2013)

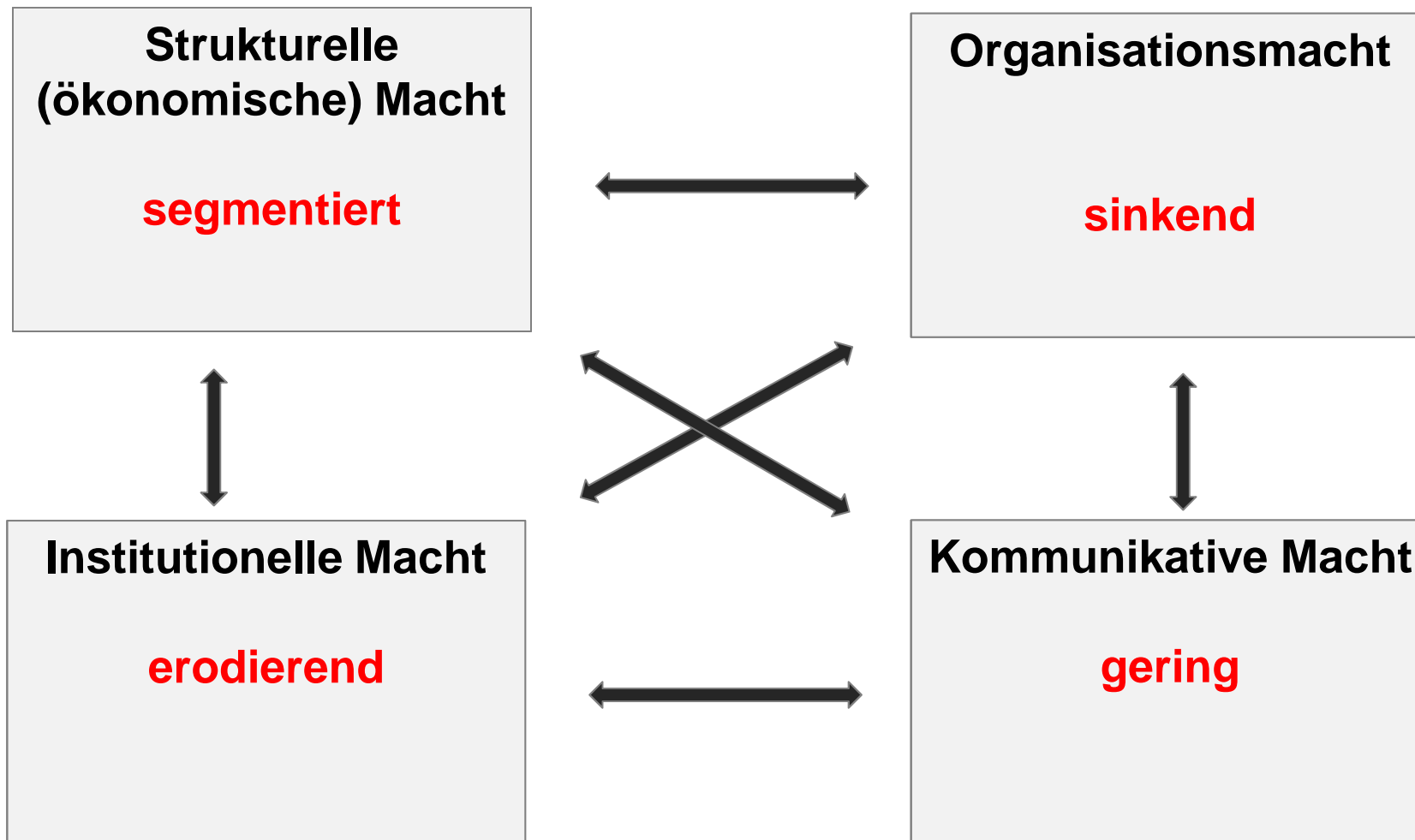
1. Mobilisierung gegen politische Exklusion
2. Re-Stabilisierung in tripartistischen Aushandlungsregime
3. Revitalisierung durch struktureller und Organisationsmacht

## Quelle/Felder von Gewerkschaftsmacht



# Quelle/Felder von Gewerkschaftsmacht

- Entwicklungstendenzen innerhalb der European Economic Governance -



## „Europa“ nachrangig!

### Wichtigkeit der Handlungsfelder

	sehr wichtig	wichtig
Regulierung der Finanzmärkte und Besteuerung von Finanztransaktionen	54 %	35 %
Mehr Verteilungsgerechtigkeit durch eine stärkere Besteuerung hoher Einkommen, hoher Vermögen und großer Erbschaften	47 %	34 %
Erhalt und Stärkung der sozialen Sicherungssysteme (Rente, Pflege, Gesundheit, Arbeitslosenversicherung)	75 %	22 %
Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern	48 %	35 %
Gleiche Bildungschancen unabhängig von Herkunft und Einkommen der Eltern	67 %	27 %
Ein ökologisch und sozial nachhaltiges Wachstum	53 %	41 %
Eine solidarische Krisenbewältigung in Europa	40 %	40 %

Quelle: IG Metall Beschäftigtenbefragung 2013



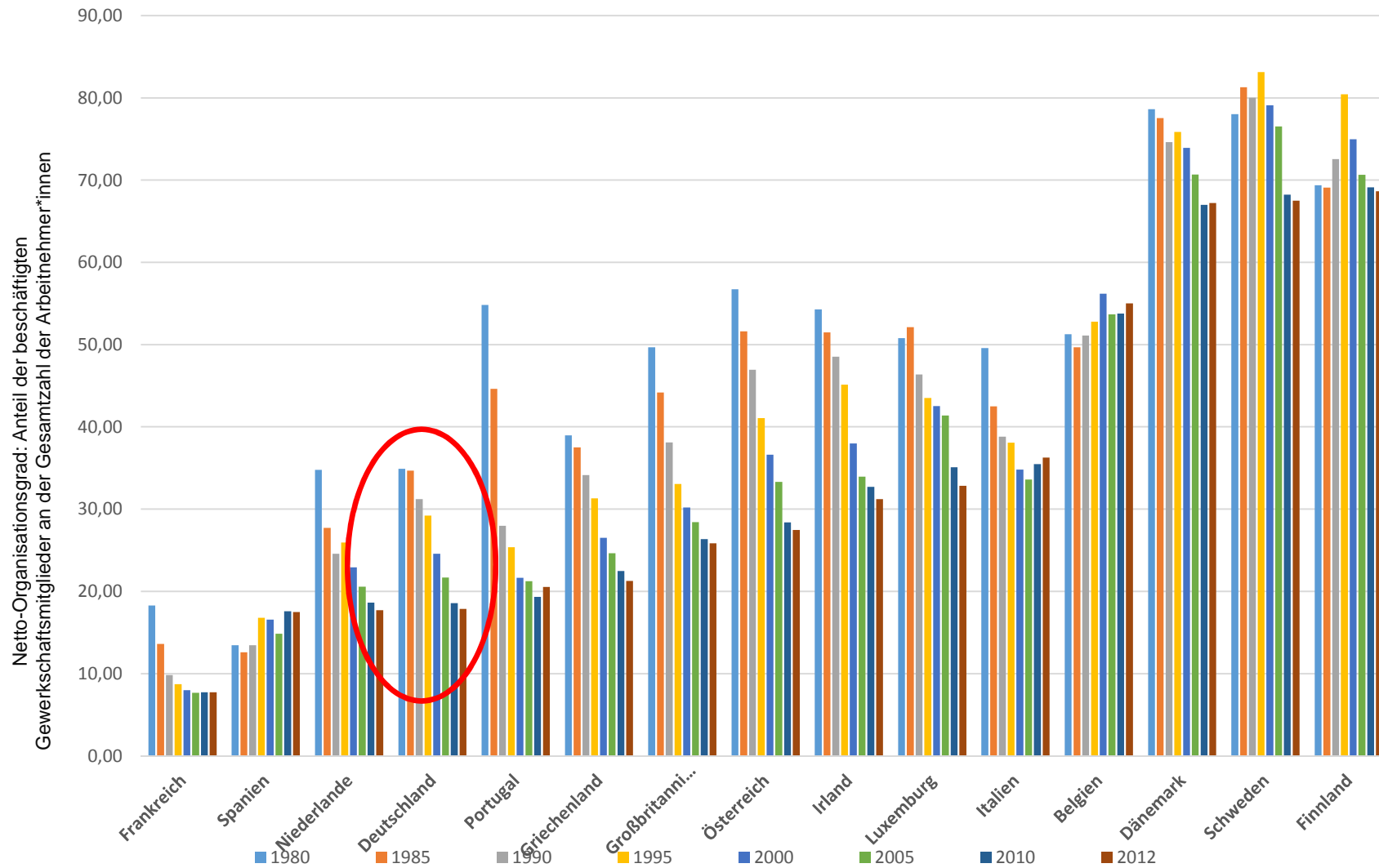
# Stabilisierung der Mitgliederbasis - Organisationsmacht -



Quelle: Datenbank der IG Metall; eigene Berechnung

# Divergente Organisationslandschaften

Entwicklung gewerkschaftlicher Organisationsgrade im Zeitverlauf (1980 – 2012)



Quelle: OECD.Stat: eigene Darstellung

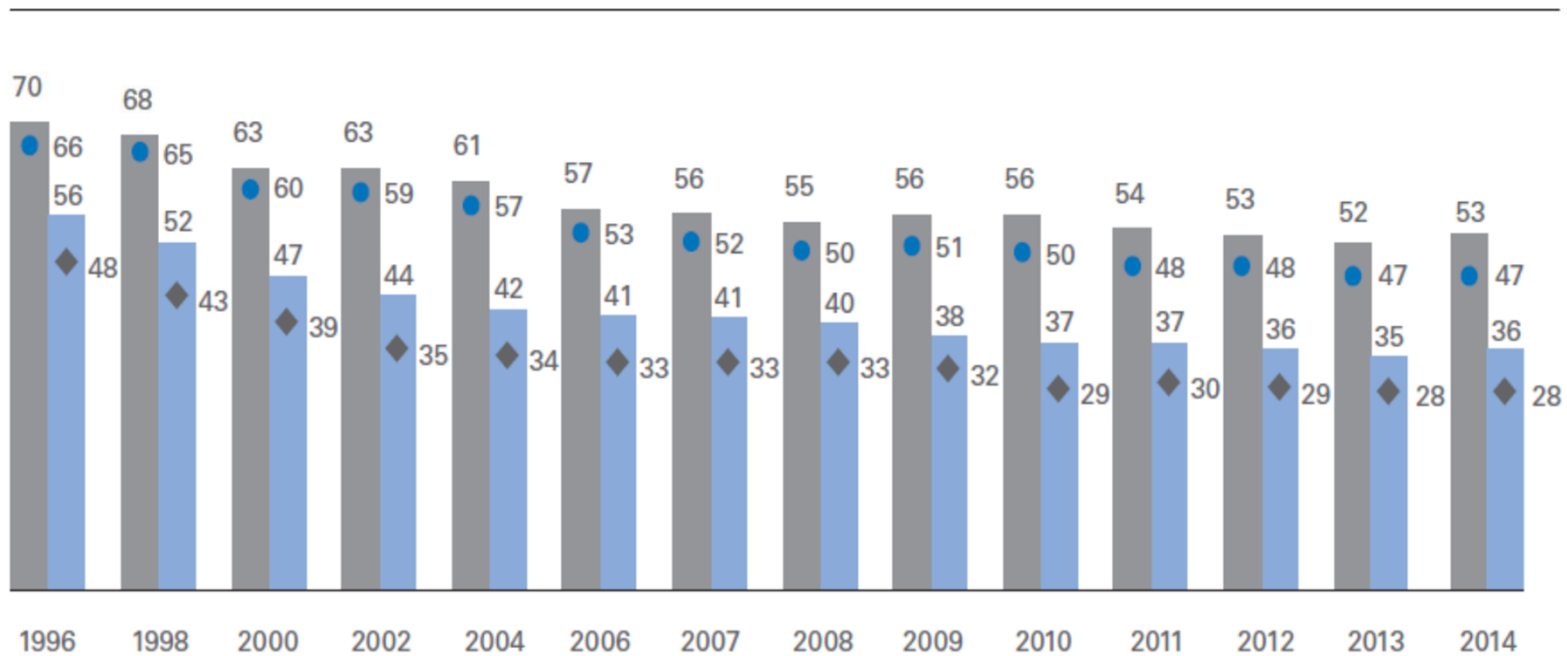
# Erosion des Flächentarifvertrages

## - Erosion institutioneller Macht -

### Flächentarifbindung der Beschäftigten, 1996 – 2014

Angaben in Prozent

■ Gesamtwirtschaft West    ■ Gesamtwirtschaft Ost  
● Privatwirtschaft\* West    ◆ Privatwirtschaft\* Ost



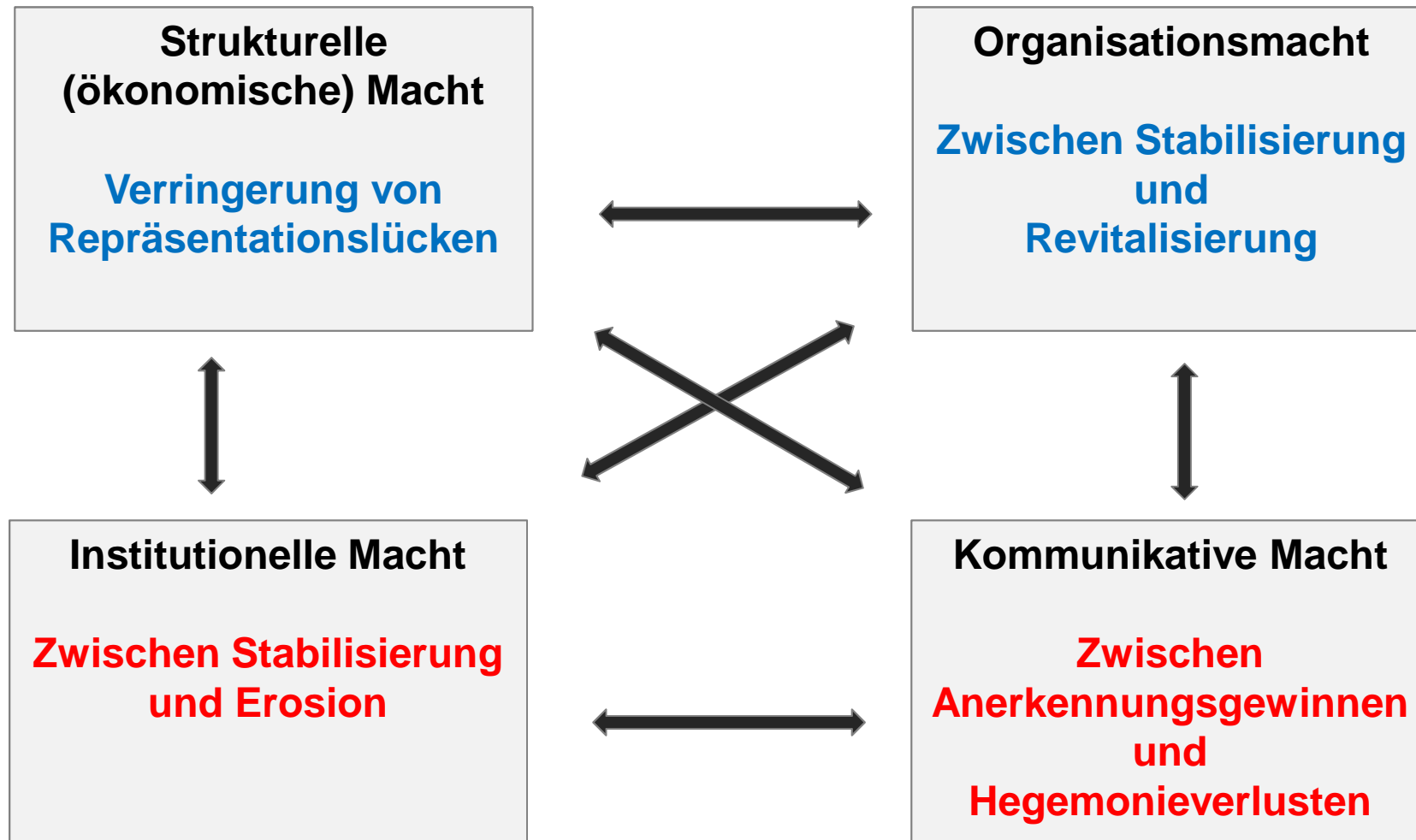
\*ohne Landwirtschaft und Organisationen ohne Erwerbszweck.

Anmerkung: Seit 2010 verändertes Datenprüfverfahren, siehe Ellguth/Kohaut (2011, S. 243).

Quelle: Ellguth/Kohut 2015

Quelle: IAB-Betriebspanel; Darstellung der Autoren.

# Entwicklungstendenzen gewerkschaftlicher Macht in Deutschland: „fragile Revitalisierung“



**Rot:** tendenziell abnehmend      **Blau:** tendenziell zunehmend

## Forschungsdesiderate

### ■ **Machtfeldorientierte Analyse transnationaler Gewerkschaften**

*(Schmalz/Dörre 2013)*

- Komparative Perspektive: Abgleich von Analysen nationalstaatlicher Revitalisierungs-Politiken
- Transnationale Perspektive: Was heißt strukturellen, institutionelle, kommunikative und Organisationsmacht aus transnationaler Sicht?

### ■ **Rolle der Gewerkschaften in Wohlfahrtsstaats-Koalitionen**

- Vgl. Gingrich/Häusermann (2015): These vom „‘middle-class shift’ in the welfare support coalitions“ (vgl. auch die Pierson-Korpi-Kontroverse in der machtreisourcenorientierten Wohlfahrtsstaatsforschung).
- Coalition-Building (*Gumbrell-McCormick/Hyman 2013*) und Social Movement Unionism (*Webster/Lambert/Bezuidenhout 2008*) als Revitalisierungsstrategien

### ■ **Gewerkschaftliche Interessenpolitik ohne ökonomische Hegemoniegewinne – Szenarien für Deutschland**

- Beschäftigten- und Gewerkschaftsinteressen in einem „anderen Europa“ ohne (mit weniger) Hegemonie

# Öffentliche Gewerkschaftssoziologie und transnationale Revitalisierung

(Dörre/Lessenich/Rosa 2015, Burawoy 2015, Urban 2015)

- **Sequenzieller Strategieansatz**
  - Machtfeldorientierte Defizitanalyse (vgl. „contextualized comparison“ bei Gumbrell-McCormick/Hyman 2013) und chronologische Revitalisierungspolitik
- **Koordination und Organisationslernen**
  - Policy Learning unter den Gewerkschaften als eine Kernaufgabe transnationaler Gewerkschaftsbünde (neben der Wahrnehmung des „europapolitischen Mandats“)
- **Transformationsperspektive**
  - Pfadwechsel/Transformation der EU als „regulative Idee“ und verbindendes Projekt: „**Europa neu begründen – aber von links!**“

## Fazit und Ausblick

1. Die austeritätsfixierte Krisenpolitik forciert einen disziplinierenden Konstitutionalismus in der EU, der sich in einem Regime autoritärere Prekarität materialisiert; er bremst die ökonomische Erholung, dynamisiert die soziale Prekarisierung und generiert neue Demokratieschäden und Legitimationsdefizite.
2. Im EU-Krisenkonstitutionalismus droht gewerkschaftliche Macht weiter zu erodieren; in Deutschland überlagern ökonomische Hegemoniegewinne die Machterosion, suspendieren sie jedoch nicht.
3. Transnationale Handlungsfähigkeit der Gewerkschaften wird durch „Divergenzen“, will sagen: durch unterschiedliche institutionelle Settings, segmentierte Krisenbetroffenheit und nationale Strategiedifferenzen konterkariert.
4. Eine machtresourcenorientierte Forschung könnte als öffentliche Gewerkschaftssoziologie Impulse in Richtung eines sequenziellen Strategieansatzes senden.

# Solidarität als Idee und Interesse

**„Die ‚Idee‘ blamierte sich immer,  
soweit sie von dem ‚Interesse‘ unterschieden war.“**

*K. Marx/F. Engels: Die heilige Familie oder Kritik der kritischen Kritik, in: MEW 2, 85.*

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**